



information
kirchliche Berufe

WELT

GEBETSTAG

FÜR KIRCHLICHE BERUFE

Impulsheft zum 59. Weltgebetstag

«In allem DU!»

8. MAI 2022

«music inside!»



Editorial

Alex Mrvik-Emmenegger

IKB Luzern



«Alle Jahre wieder ...»

Ja, es ist so ähnlich wie Weihnachten oder Ostern: Wir feiern jedes Jahr (fast) zur selben Zeit und der Festanlass ist immer der gleiche. So jährt sich diese Gebetseinladung am Gut-Hirt-Sonntag jetzt schon zum 59. Mal.

Herzlich willkommen im Impulsheft zum Weltgebetstag für Berufungen 2022!

Der diesjährige Muttertag ist auch gleichzeitig der Weltgebetstag für Berufungen. Ich lade euch ein, dieses Gebetsanliegen bei der Gestaltung des Sonntags vom 8. Mai zu berücksichtigen. Unterlagen zur Vorbereitung und Gestaltung von liturgischen Feiern und Gedankenanstöße finden sich in diesem Heft.

Gebet um Berufungen



Der Link zur Gebetsaktion aus Deutschland: <https://www.werft-die-netze-aus.de/#start>

Geleitwort

Markus Büchel
Bischof von St. Gallen



«In allem Du!»

„Berufung“ wird heute immer mehr ganzheitlich verstanden. Jeder Mensch verwirklicht etwas, von dem, was Gott in der Geschichte durch uns Menschen wirken möchte. Gemeinsam soll so immer mehr „Reich Gottes“ wachsen.

Auf diesem Weg geht es darum „in allem Du“ zu finden. Was meint diese Aussage? Es nimmt die Realität auf, dass wir Gott immer und überall finden und ansprechen können. Er wirkt in der Schöpfung, im Prinzip des Lebens. Er spricht durch die Menschen, denen ich begegne. Er fordert mich heraus, durch das, was geschieht. Ich kann mit ihm in Meditation, Gebet und Kontemplation verbunden sein. Auf verschiedenste Arten ruft uns Gott jeden Tag. Immer wieder darf ich Antwort geben, durch das, was ich tue und das was ich beitrage für sein Reich.

„In allem Du“ nimmt die Realität auf, dass christliche Berufung immer auch Dienst am Nächsten ist. Alles, was ich tue, soll letztlich im Dienst an den Menschen stehen, mit denen ich lebe und für die ich arbeite. Das gibt auch der unspektakulären Arbeit einen tiefen Sinn, denn auch diese ist ein Beitrag für das Gute in der Welt, wenn ich es dann so sehe und so tue!

Für die „Geistlichen Berufe“, d.h. für die Menschen, die sich beruflich und durch eine Lebensentscheidung in den Dienst des Evangeliums stellen, gilt all das Gesagte auch. Dazu kommt, dass sie ihre mit Gott gemachten Erfahrungen und die Botschaft des Evangeliums mit anderen teilen möchten. Eine dieser Erfahrungen ist, dass Gott zu uns sagt: „In allem Du!“. Bei Gott sind wir ihm „alles“! Er spricht uns mit seiner ganzen Liebe an, jede und jeder ist das Lieblingskind Gottes. Wer das erfahren hat, kann nicht schweigen.

Die „Berührung“ Gottes, diese umfassende Liebe will Raum bekommen im Herzen der „Angesprochenen“ und durch sie in unserer Welt. Diese Erfahrung des Angesprochen-Seins und des Feuers im Herzen ist unverfügbar. Wir können diese Erfahrung nicht „machen“. Diese wirkt Gott. Wir können wie Gärtner den Boden bereiten und schauen, dass genug Wasser vorhanden ist. Wir können versuchen andere Menschen anzunehmen im Sinne des „in allem Du!“, denn die Erfahrung der Annahme auf der menschlichen Ebene ist eine wichtige Voraussetzung für die Erfahrung der Annahme durch Gott. Das menschliche Handeln Jesu ist uns darin Vorbild und Wegweisung.

Ein herzliches „Dankeschön“ an alle Menschen, die sich in diesem Sinne und im Gebet für „Geistliche Berufe“ einsetzen! Eine starke «Ermutigung» aber auch an junge Menschen, auf den Anruf Gottes zu hören und mit einem entschiedenen JA zu antworten.

+ Markus Büchel, Bischof von St. Gallen

Impulse für den Gottesdienst

Bausteine für den Wortgottesdienst/ Eucharistiefeier

Einführung

In allem Gott finden. Das hört sich schön an, das klingt fromm und erbaulich. So scheint es keine Überraschung, dass das Leitwort zum diesjährigen Weltgebetstag um geistliche Berufungen genau das thematisiert: „In allem Du!“ Und es stimmt: Wir sind aufgerufen, überall und in allem Gott zu entdecken. Doch halt! Ist das wirklich so einfach? Wenn ich eine Prüfung verhauen habe: In allem Du!? Wenn ich eine schwere Krankheit diagnostiziert bekomme: In allem Du!? Wenn es in meinem Leben nicht so läuft, wie ich es gerne hätte: In allem Du!?

Dieser Satz hat nur dann eine Berechtigung, wenn wir auch das Schwere nicht ausklammern. Wenn wir darauf setzen, dass wir auch in schwierigen Situationen den Weg zu Gott finden können.

Zwar gibt es Kräfte, die gegen Gott wirken und von ihm wegführen wollen. Und doch kann uns nichts von ihm und seiner Liebe trennen. Er will für uns nicht das Schlechte. Er will, dass wir wachsen und in allen Lebenssituationen immer tiefer in unsere Berufung finden. Dass dies keine fromme Vertröstung ist, zeigt die Erfahrung, dass es oft schwierige Situationen waren, die uns haben wachsen lassen. Dass Gott uns auch in diesen Schwierigkeiten in seine Nachfolge ruft, kann uns ermutigen, uns unserer konkreten Berufung zu stellen. Denn er lässt uns darin nicht allein. Er stärkt uns und ist immer an unserer Seite.

In diesem Wissen können wir voller Selbstvertrauen dorthin gehen, wohin wir gesandt sind und darauf setzen: In allem Du! .

Kyrie

Herr Jesus Christus,

du bist der gute Hirte, der für die Seinen sorgt.

Du lässt dich überall finden.

Du stärkst uns für unseren Weg in der Nachfolge.

Gloria

Tagesgebet (MB 161)

Allmächtiger, ewiger Gott, dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen als der Gute Hirt.

Geleite auch die Herde, für die er sein Leben dahingab, aus aller Not zur ewigen Freude.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

1. Lesung ([Apg 13,14.43b-52](#))

2. Lesung ([Offb 7,9.14b-17](#))

Evangelium ([Joh 10,27–30](#))

Fürbitten

Gott, unser Vater, in allem, was uns umgibt, können wir dir begegnen. Deshalb vertrauen wir dir unser Leben an und alles, was uns am Herzen liegt. So beten wir zu dir:

In allem Du! : Hilf deiner Kirche und allen, die in ihrer Verantwortung tragen, dass sie dich in allem, was sie tun, glaubwürdig bezeugen und in der Verbindung zu dir wachsen.

R Gott, Vater im Himmel:

– Wir bitten dich, erhöre uns.

In allem Du! : Sei den jungen Menschen nahe, die auf der Suche nach gelingendem Leben sind. Lass sie erkennen, dass sie zu sich selbst finden, wenn sie sich dir anvertrauen. **R**

In allem Du! : Mache unsere Gemeinden immer mehr zu Orten, an denen Menschen in Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen und ermutigt werden, ihre Berufung zu leben. **R**

In allem Du! : Nimm unsere Verstorbenen auf in deine Herrlichkeit, damit sie für immer bei dir sein können. **R**

Denn du willst, dass wir mit dir verbunden leben, dass wir darauf achten, wo wir dir in unserem Alltag begegnen. Sei du unsere Mitte und unsere Kraft.

Michael Maas, Freiburg (D)

Wort-Gottes-Feier (mit Anbetung)

Leitwort: In allem Du!

I. Eröffnung

Lied KG 40, 1-3 – Nun jauchzet dem Herren alle Welt

Liturgische Eröffnung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung

Am heutigen Weltgebetstag um geistliche Berufungen kommen wir zusammen: Wir wollen einander begegnen. Aber wir wollen vor allem auch Gott begegnen.

„In allem Du! “ ist das Leitwort der Berufungspastoral in diesem Jahr. Gott in allem als Vorbild und Antrieb zu erkennen und zu begegnen und so auch alles als „von Gott“ zu behandeln, ist die Herausforderung dieses Leitworts. Die folgende Dreifaltigkeitslitanei „In allem Du! “ will uns helfen, den Gedanken des Leitworts tiefer zu verstehen.

Wir antworten auf jede Anrufung: „In allem Du! “.

Dreifaltigkeitslitanei

Gott – du bist Vater

Schöpfer und Bewahrer

Motiv und Motivation

in Licht und Dunkelheit – A: In allem Du!

Am Himmel und auf Erden – A

im Wasser und an Land – A

in Saat und Wachstum – A

in Sonne, Mond und Sternen – A

in jedem Tier – A

in allem Lebendigen – A

in jedem Menschen – A

im Atem – A

an allen Orten – A

zu allen Zeiten – A

in Ewigkeit – A

Gott – du bist Christus

wahrer Gott und wahrer Mensch

In allem Du!

uns Motiv und Motivation

in Geburt und Menschwerdung – A

im gegangenen Weg – A

im verkündeten Wort – A

in Mitleid und Barmherzigkeit – A

Im Vater, im Sohn, im Heiligen Geist– In allem Du! in allem bist du uns du –

Motiv und Motivation! Falls als eucharistische Andacht gestaltet, folgt ein Lied zur Aussetzung:

KG 46 – Zu dir oh Gott erheben wir. Anschliessend:

V: Gelobt und gepriesen sei ohne End. A: Jesus im allerheiligsten Sakrament. Stille.

in Heilung und Leben – A

im Beten und Glauben – A

in Freude und Herrlichkeit – A

in Berufung und Nachfolge – A

in Zeichen und Wirklichkeit – A

in Tod und Auferstehung – A

in Gerechtigkeit und Urteil – A

in Wahrheit – A

Gott – du bist Heiliger Geist

Atem durch die Zeit

In allem Du! , uns Motiv und Motivation

in Geschichte, Gegenwart und Zukunft – A

in Stadt und Land – A

in Heimat und Ferne – A

in Tätigkeit und Ruhe – A

in Umwelt und Innenwelt – A

in Kommunikation und Beziehung – A

in Nächstenliebe und Frieden – A

in Kultur und Gesellschaft – A

in Bildung und Fortschritt – A

im Du – A

und im Ich – A

in Liebe – A

II. Verkündigung des Wortes Gottes

1. Lesung ([Apg 13,14.43b-52](#))

Lied: KG 509 1+4 – Sonne der Gerechtigkeit

2. Lesung ([Offb 7,9.14b-17](#))

Lied: KG 88.2 Halleluja

Evangelium ([Joh 10,27–30](#))

III. Antwort der Gemeinde

Falls als eucharistische Andacht gestaltet, folgt ab hier alternativ: KG 545 «Mein treuer Hirte ist der Herr»

Fürbitten

Vaterunser Lasst uns beten, wie der Herr uns gelehrt hat: Vater unser...

IV. Abschluss

Segensbitte

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Lied: KG 755 – Freu dich, du Himmelskönigin

Johannes Schäfers, Paderborn(D) - für die Schweiz angepasst von IKB

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Informationsstelle für kirchliche Berufe IKB.

Alex Mrvik-Emmenegger

Abendweg 1, 6006 Luzern.

Tel. +41 41 419 48 39 alex.mrvik@gerufen.ch

chance-kirchenberufe.ch | berufungen.ch

Spenden erbeten: IBAN: CH15 0900 0000 8002 6432 9



Wortgottesfeier mit Kommunion

Einzug: Instrumentalmusik

Liturg. Eröffnung und Einleitung

Die Gnade des Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch!

- Guter Hirte/ Weltgebetstag geistl. B.

Eröffnungslied RU 025 Singt dem Herrn ein neues Lied

Kyrierufe

Herr, du rufst dein Volk zusammen. Herr, erbarme dich.

Immer wieder berufst du uns Menschen in deinen Dienst. Christus, erbarme dich.

Du bist der gute Hirt, der die Seinen kennt und liebt. Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte

Dreieiniger Gott, befreie uns von dem was uns von dir trennt und unsere Beziehung zu dir stört, und führe uns immer wieder zur Gemeinschaft mit dir.

Glorialied RU 166 Gloria a dios

Tagesgebet

Gott des Lebens – dein Sohn, unser Bruder Jesus Christus kennt die Seinen und somit auch uns. Darum sind wir stets eingeladen, ihm in unserer je eigenen Berufung nachzufolgen. Wie der „gute Hirte“ seine Herde sammelt, so haben wir uns hier versammelt, um auf dein Wort zu hören und die Gemeinschaft mit dir zu feiern. Lass uns für dieses Geschenk offen sein und es in uns aufnehmen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, der mit uns lebt in Ewigkeit. Amen

Lesung ([Apg 13,14.43b-52](#))

Antwortgesang RU 168 Gottes Wort

Halleluja KG 61

Evangelium ([Joh 10,27–30](#))

Evangelienlied KG 545, 1-2 Mein treuer Hirte

Predigtwort

Credo gebetet

Fürbitten

Jesus Christus, du bist der gute Hirte, der mit dem Vater eins ist. Mit unseren Bitten kommen wir vertrauensvoll zu dir:

- Für alle, die auf deine Stimme hören und bereit sind, sich in deinen Dienst zu stellen, dass sie deinem Ruf treu bleiben. „Christus, höre uns – Christus, erhöre uns!“
- Für alle Mütter, die in diesen Tagen auf der Flucht sind, dass ihre Liebe und nicht der Hass der Kriegstreiber ansteckend wirken möge.
- Für Menschen, die verunsichert oder orientierungslos sind: festige sie in ihrem Vertrauen und lass sie die Stimme des guten Hirten hören!
- Für alle, die uns im Glauben als Väter und Mütter vorausgegangen sind: nimm sie auf und schenke ihnen ewiges Leben.

Jesus Christus, als guter Hirte möchtest du, dass unser Leben gelingt. Im Vertrauen darauf, dass du den Weg mit uns gehst und uns liebst, brechen wir auf, heute, morgen und jeden Tag unseres Lebens. Amen.

Überleitung Kommunionfeier

Wir alle sind jetzt eingeladen zum Tisch des Herrn. Jesus Christus ist uns jetzt im Zeichen vom Brot ganz nahe.

Zur Übertragung KG 138, 1-2 Beim letzten Abendmahle

Lobpreisgebet

Sanctus RU 033 Wir singen heilig

Vater Unser gebetet

Bitte um Frieden/ Friedensgruss

Vor der Kommunion KG 546 mein Herr und mein Gott

Kommunion Lied instrumental

Schlussgebet

Guter Gott, wir haben auf dein Wort gehört und das Leben gefeiert. Deine Stimme ruft uns immer wieder dazu auf, den je eigenen Wege zu suchen. Wir bitten dich, sei du mit uns unterwegs wie ein guter Hirte mit seinen Schafen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Dank/Schlusslied RU 104 «Bewahre uns Gott»

Mitteilungen

Segen

Gott, segne uns und lass uns dir dankbar sein. Mit den Gaben, die du uns gegeben, wollen wir tätig sein. Gott, gehe mit uns und lass uns nicht allein. Segne uns und lass uns selbst zum Segen werden, + im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Auszug Lied instrumental

Alex Mrvik-Emmenegger

Gesänge und Musik

Quellen: Rise up plus (RU) | Kirchengesangbuch (KG)

KG 623 „Freut euch, wir sind Gottes Volk“ (Lv) und KG 623.1 (Ps 100)

KG 545 «Mein treuer Hirte ist der Herr»

KG 575 „Gott gab uns Atem“

KG 508 „Gott ruft sein Volk zusammen“

KG 574 „Erfreue dich, Himmel“

RU 018 «Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen»

RU 098 «Nimm oh Herr, die Gaben»

RU 005 «Gott ist anders, als wir denken»

RU 006 «Eines Tages kam einer»

RU 185 «I will follow him»

RU 170 «Gib uns Weisheit, gib uns Mut»

RU 104 «Bewahre uns Gott»

[Martin Pepper | Rückenwind live | Extended version | Lyric Video - YouTube](#)

[Martin Pepper | Rückenwind Remix 2018 | | Lyric Video - YouTube](#)

[Über alle Welt bist du der Herr](#)

Predigtimpulse

Impuls zum Evangelium ([Joh 10, 27-30](#))

Schafe und Hirt – ein belastetes Bild. Wo kommt es eigentlich her? Im Buch Ezechiel findet sich die Vorlage: *So spricht Gott: Weh den Hirten Israels, die nur sich selbst weiden. Ihr trinkt die Milch, nehmt die Wolle für eure Kleider und schlachtet die fetten Tiere; aber die Herde führt ihr nicht auf die Weide. Die schwachen Tiere stärkt ihr nicht, die kranken heilt ihr nicht, die verletzten verbindet ihr nicht, die verscheuchten holt ihr nicht zurück, die verirrt suchst ihr nicht, und die starken misshandelt ihr ... (Ez 34, 2-4). Jetzt will ich (Gott) mich selbst um meine Schafe kümmern. Wie ein Hirt sich um die Tiere seiner Herde kümmert. Ich hole sie zurück von all den Orten, wohin sie sich zerstreut haben ... Ich werde sie auf die Weide führen, ich werde sie ruhen lassen. Die verlorengegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen (Ez 34,11-12; 15-16).* Berufung heisst, Menschen mit diesem Hirten bekanntzumachen, und die Berufung des Ezechiel war es offensichtlich, auch die Hirten seiner Zeit dazu zu ermahnen.

(aus: Thomas und Petra Leist, *Damit Berufung zum Beruf wird. Berufungspastorale Impulse zu den Schriftlesungen der Sonn- und Feiertage*)

Das Buch ist bei der IKB und im Buchhandel erhältlich und kostet SFr 20,-



Impuls zum Weltgebetstag | Predigt zum österreichischen Motto „Werde, wer du sein kannst!“

Ein berühmter Bildhauer wurde einmal gefragt, wie er es denn mache, dass er so großartige Kunstwerke schaffen könne: Gestalten aus Marmor, die fast zu leben scheinen?! - Er antwortete: „Bevor ich an die Arbeit gehe, habe ich im Kopf schon eine Idee, eine Vorstellung, einen Plan von der Figur. Und dann tue ich eigentlich nichts Besonderes mehr. Ich meißle nur Stück um Stück vom Marmorblock weg, bis die Statue in ihrer Gestalt vollendet ist!“ Der Weltgebetstag um geistliche Berufe steht heuer unter dem Motto „Werde, wer du sein kannst!“ Wie der Steinmetz für jede seiner Skulpturen eine Idee im Kopf hat, so hat auch Gott als Schöpfer für jeden Menschen einen Plan und eine Vorstellung. Das heißt, er legt in jeden Menschen alles hinein, was er braucht, um sich als Individuum, Person und Original so entwickeln zu können, dass sein Leben bestmöglich gelingt und ein erfülltes Leben werden kann. Die DNA des Menschen ist also auf „Glück und Erfüllung“ angelegt! Die Berufung des Menschen besteht nun darin, diese göttliche DNA – eben Gottes Idee und Plan – zu erspüren, um das herauszufinden, was Gott für ihn will und ER mit jedem Menschen vorhat! Was uns dabei alle verbindet, ist unsere Berufung zum Leben! Denn Gott hat alle Menschen zum Leben berufen. Und er will, dass unser Leben gelingt, das heißt, dass wir unser Leben entfalten und so unser Glück finden. Gott hat uns aber auch zum Christsein berufen! Deswegen ist er Mensch geworden, um uns den Weg zur „Fülle des Lebens“ (Joh 10,10) zu zeigen. Die allermeisten hat Gott wohl zur Ehe berufen, dass sie als Mann und Frau Freude aneinander haben, sich gegenseitig ergänzen und als Vater und Mutter Kindern das Leben schenken und so den Schöpfungswillen Gottes weiterführen.

Andere sind für ganz spezielle Aufgaben in der Welt, in der Gesellschaft, im Zusammenleben der Menschen usw. berufen. Neben all den erwähnten und möglichen Berufungen gibt es aber auch die Berufung zu einem geistlichen Beruf in der Kirche als Priester, Diakon oder Ordenschrist bzw. Ordenschristin. Und auch hier gilt: „Werde, wer du sein kannst! Entfalte, was Gott an Möglichkeiten in dich hineingelegt hat! Entdecke und lebe deine geistliche und kirchliche DNA!“ Wenn ein Mensch den Ruf Christi zu einem geistlichen oder kirchlichen Beruf spürt und bereit ist, sich ernsthaft darauf einzulassen, dann begibt er sich damit auf einen ganz speziellen Weg. Damit er diesen Weg gut, das heißt gezielt, bereitwillig und vor allem mit innerer Freude gehen und hoffentlich auch sein Ziel erreichen kann, ist es notwendig, behutsam Folgendes zu tun: erstens wirklich selber zu wollen, zweitens sich von anderen helfen zu lassen und drittens fest auf Gott zu vertrauen! Selber wollen! Das klingt so selbstverständlich, doch einfach ist das allemal nicht! Denn Gottes Rufen und Klopfen ist meist nicht laut und aufdringlich. Da gibt es neben deutlichen Signalen auch Durststrecken, die an der Berufung zweifeln lassen und nur allzu leicht in eine Sackgasse und Krise führen können. Selber wollen, heißt aber auch, klug, treu und zielbewusst handeln. Das heißt, wenn jemand den Ruf Gottes vernommen hat, seine Berufung aber noch auf zarten Füßen steht, darf er sich nicht zu weit hinauslehnen, sondern vielmehr in Ruhe die Berufung reifen und wachsen lassen, sonst gerät er in Gefahr, dass seine Berufung unter Umständen verlorengeht. Gebet: Verantwortung aller Wer seine Berufung konsequent lebt, tut gut daran, sich zweitens auch von andern helfen zu lassen, denn allein, ganz auf sich selbst gestellt, wird der Weg zu schwer werden. – Und genau an diesem Punkt liegt bzw. beginnt unser aller Verantwortung um geistliche Berufe! Denn wir alle können den Berufenen helfen, dass sie ihr Ziel erreichen. Wir können und sollen einmal um neue Berufungen beten und jene, die sich schon auf den Weg gemacht haben, mit unserem Gebet begleiten. Sagen wir ihnen auch, dass wir uns freuen, dass sie Priester, Diakon, Ordensschwester usw. werden wollen! Das gibt ihnen neue Motivation und vor allem auch Freude! Und haben wir auch Mut, junge Leute auf einen geistlichen Beruf anzusprechen! Tiefe Verbundenheit mit Gott Und drittens brauchen alle Berufenen sehr viel Gottvertrauen, d.h. die feste Zuversicht, dass Gott sie nicht hängen und im Stich lässt. Denn ER ist es ja, der ganz konkrete Menschen in seine besondere Nachfolge ruft. Deswegen wird ER ihnen auch beistehen. Die Berufenen aber sollten wissen, dass sie nur aus einer tiefen Verbundenheit mit Gott heraus Priester, Diakon, geistliche Schwester oder Ordenschrist sein können. Eine herzhafteste, ganz persönliche Freundschaft mit Jesus ist darum die Basis und das Fundament einer jeden geistlichen und kirchlichen Berufung! „Werde, wer du sein kannst!“ So lautet das Motto des heurigen Weltgebetstages. „Werde“, das heißt: Wenn du selber willst, andere dich begleiten und Gott dir hilft, kann eine geistliche Berufung ans Ziel kommen! „Wer du sein kannst“, deutet an, dass es auch an uns liegt, die von Gott geschenkte Berufung zur Entfaltung zu bringen! Wir alle würden staunen, was Gott aus einem Menschen machen kann, wenn sich der Mensch IHM ganz öffnet! Und ein Letztes noch: Wir sind nie fertig, so zu werden, wie uns Gott in seiner Vorsehung und Liebe haben möchte. Doch im Vertrauen auf IHN können wir mehr und mehr zu jener Person heranreifen, die er uns schon immer zgedacht hat. Gepriesen sei ER in Ewigkeit!

Von Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer (seit 2021 Referatsbischof für Berufungspastoral der Österr. Bischofskonferenz)

Kollektentext

Die heutige Kollekte nehmen wir für den Verein «Information kirchliche Berufe» auf. IKB ist ein wichtiger Motor für die Berufungspastoral in der Deutschschweiz. Schwerpunkte sind: Werbung für kirchliche Berufe, Weiterentwicklung und Vernetzung von Ausbildungsmöglichkeiten, Berufsberatung für Neu- und Quereinsteigende in kirchlichen Berufen. Mit ihrer Spende machen sie es möglich, dass kirchliche Berufe in der Schweiz eine Zukunft haben. Herzlichen Dank für ihre Unterstützung!

Impulse für eine Maiandacht

Begrüßung, liturg. Eröffnung, Einleitung

Lied KG 760 „Den Herren will ich loben“

Bibelwort Lk 1, 39-56 oder Lk 1, 26-38

Schwanger sein mit Gott

Auf einer Reise in Peru begegnet mir zum ersten Mal die Darstellung einer schwangeren Maria. Es war eine einfache Gipsfigur, etwas kitschig bemalt, aber sie sprach mich an. Vielleicht weil mich diese Darstellung, Maria in ihrer weiblichen Erdverbundenheit, an die vielen schwangeren Frauen erinnerte, die ich in meiner Arbeit im Konradshof begleiten durfte. Maria war auf eine besondere Weise schwanger, sie brachte Gottes Sohn zur Welt. Doch trifft dieses mit „Gott schwanger sein“ nicht auch auf uns zu?

Angelus Silesius schreibt: „Ich muss Gott's schwanger sein, sein Geist muss ob mir schweben“.

Auch wenn wir Frauen oder Männer sind, die kein Kind geboren haben, so werden wir doch im übertragenen Sinn schwanger mit dem was uns Gott anvertraut hat.

Es sind unsere Gaben und Aufgaben, unsere Fähigkeiten und Talente die in unserem Inneren noch verborgen sind. Es braucht Zeit und Stille damit sie sich entwickeln und heranreifen können. Wir brauchen Geduld und Vertrauen für den Prozess des Austragens und stillen Reifens.

In diesem Sinne zeigt uns Maria eine Berufung unseres Menschseins: Mit dem Göttlichen schwanger gehen und wenn die Zeit reif ist, es auf die Welt zu bringen.

Bei jeder Schwangerschaft ist Gottes Geist mit am Werk als die andere Realität. Dies gilt nicht nur für Maria damals, dies gilt auch für unser Maria-Sein. Auch wir werden in unserer Schwangerschaft und in unserem Gebären begleitet und sind nicht allein. Auch uns werden vielleicht Engel begegnen, die uns sagen: „Habt keine Angst“.

So kann uns Maria zeigen, dass wir uns in unserem Menschsein am Schöpfungsauftrag Gottes beteiligen dürfen. Unsere Kreativität kann Göttliches auf die Welt bringen.

Sr. Dorothea Köhler, Kongregation der St. Franziskusschwwestern Vierzehnheiligen (D)
(Quelle: www.fs-vierzehnheiligen.de)

Stille

Freie oder gestaltete Fürbitten

Rosenkranzfragment: Vater Unser/ 10 x Gegrüßet seist du Maria (... den du vom Heiligen Geist empfangen hast)

Lied: KG 755 – Freu dich, du Himmelskönigin

Segen

Berufungsgebete

Herr, in Freiheit bin ich dazu berufen, dir nachzufolgen und deine Botschaft zu leben. Öffne meine Augen, meine Ohren und mein Herz für dich, und schenke mir deinen Glauben, deine Hoffnung, und deine Liebe, um den Weg meiner Berufung gehen zu können. Lass mich erkennen, dass dein Ruf befreiende Gnade und Geschenk des Lebens ist. Nimm Zweifel und Angst von mir und führe mich sicher auf deinem Weg. Schenke mir dein grenzenloses Vertrauen, um in der Einfachheit meines Lebens dir dienen zu können. Amen.

Berufungsgebet der Diözese Feldkirch

In meinem Leben gibt es viele Wege. Ich kann nicht einfach immer nur geradeaus laufen. Und ich will nicht einfach irgend einen Weg nehmen. Ich glaube, dass du den besten Weg für mich kennst. Und ich glaube, dass du bereit bist, mich zu führen – wenn ich mich dir ganz überlasse. Ich glaube, dass du bei mir bist und mit mir gehst. Zeig mir den Weg, der zu mir passt, der meinen Begabungen gerecht wird, den ich auch mit meinen Schwächen gehen kann, der dem Sinn meines Lebens entspricht. Mach aus mir einen hörenden Menschen. Mach mich hellhörig für deine Fingerzeige. Hilf mir, meine Vorstellungen von deinen Plänen zu unterscheiden. Schick mir Menschen, die mir zur Seite stehen. Mach mich offen für kritische Stimmen. Nimm mir meine Ängste, vor allem meine Ängste vor neuen und unbekanntem Wegen. Gib mir frischen Mut. Hilf mir, dein Reich immer vor Augen zu haben und lass mich immer deine Nähe spüren. Segne mein Suchen. Sei in meinem Beten. Verwandle meine Zweifel. Erhelle meine Dunkelheiten. Führe mich in dein Licht. Amen.

Klaus Komp

«Mit Gott schwanger sein»

Das Göttliche in uns zur Welt bringen - Gedanken zum Weltgebetstag für Berufungen

Ich bin überzeugt, dass alle Menschen etwas Göttliches in sich tragen. Als Ebenbilder sind wir auch «ganz die Mutter» oder «ganz der Vater», ihm und ihr ähnlich. So sind wir aufgerufen, Gott in allen Dingen und eben auch in uns selbst zu suchen.

«In allem Du!», so lautet das Thema des diesjährigen Weltgebetstags für Berufungen der 2022 mit dem Muttertag zusammenfällt. Wir sind eingeladen, auf Spurensuche zu gehen - wie der gute Hirt, um mit dem biblischen Bild des Evangeliums zu sprechen.

Das Leitmotiv dieses Gebetstages stammt aus der Spiritualität des Heiligen Ignatius von Loyola. «Gott in allen Dingen suchen», das ist eine Einladung an uns, genauer hinzusehen, wahrzunehmen, bewusst zu spüren und offen zu sein. Es geht um die Begegnung mit Gott in mir selbst, in der Gemeinschaft, in meinen Mitmenschen, der Natur, der Kunst, ja in der ganzen Schöpfung.

Jedes Berufungsgeschehen setzt diese Begegnung voraus. Und wenn wir das Göttliche wirklich ernst nehmen, dann müssen wir damit rechnen, dass Frauen und Männer gerufen sind, dass in ihnen die Stimme Gottes präsent ist. Und wenn es in einem Lied von Martin Pepper heisst «Du bist die Stimme, die mich ruft», dann ist diese Stimme Gottes gemeint, die uns antreibt und uns Rückenwind gibt.

Wie der Hirte den Schafen nachgeht und sich um sie sorgt, so können wir mit der Präsenz Gottes in uns Sorge tragen und hellhörig sein. Und wenn uns die Stimme Gottes ruft, dann gibt es keinen Gender-Filter. Wenn eine Frau oder ein Mann, die Berufung zum Beispiel zum diakonalen oder priesterlichen Dienst spürt, und auch nach mehrmaliger Infragestellung, nach Zweifel und Zeitabstand immer wieder hört, dann müssen auch jene, die es nicht hören können, sagen: Es ist Zeit für ein Hörgerät.

In meiner Praxis als kirchlicher Berufsberater und Seelsorger merke ich in Gesprächen, dass nicht nur junge Menschen, sondern auch Personen in der Lebensmitte ihrer Berufung nachspüren. Viele wollen sich für andere Menschen engagieren, suchen mehr Sinn oder den Mehrwert in ihrer Arbeit. So kommt es, dass auch heute noch Menschen «an die Kirchentüre klopfen», obwohl es bei uns manchmal zum Verzweifeln ist, obwohl es viele, auch systemische, Mängel gibt. Sie hoffen, etwas zu finden, dass sie weiter und näher zu Gott und den Menschen bringt. Manche wagen es, eine neue Ausbildung zu machen, ihr Leben umzustellen, oder neu auszurichten. Unterstützung finden diese Menschen auch in lebensnahen Vorbildern, die aus ihrem Berufsalltag erzählen und ehrlich sagen, was sie freut und womit sie hadern. Mit der Neuauflage der Kampagne «chance-kirchenberufe» sind diese Stimmen seit letzten Herbst vor allem in den sozialen Medien präsent. Sie haben ihren Teil dazu geleistet, dass sich letztes Jahr rund 94 Menschen dazu entschlossen haben, sich bei uns zu melden, um mehr über einen kirchlichen Beruf zu erfahren. Aber die persönliche Berufung zu entdecken, muss nicht immer gleich bedeuten, sich für einen Dienst in der Kirche zu begeistern. Im Vordergrund muss das gelingende Leben stehen, das Leben in Fülle, das uns verheissen ist.

Apple-Begründer Steve Jobs sagte einmal: «Lass deine eigene innere Stimme nicht durch den Lärm anderer Meinungen übertönen. [...] Hab den Mut, deinem Herzen und deiner Intuition zu folgen.»

Gott kann überall sein und auf uns warten. Wir können ihn überall entdecken – manchmal suchen wir ihn nicht und finden ihn doch. Manchmal kann das sehr überraschend sein, vielleicht sogar provozierend. Und manchmal entdecken wir das Göttliche auch in unseren Müttern und Vätern, die uns auf die Welt gebracht haben.

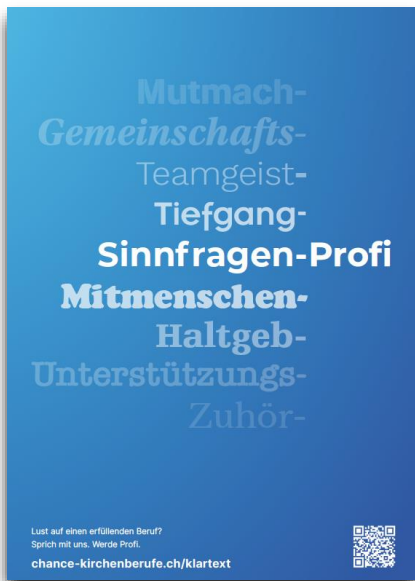
Alex Mrvik-Emmenegger, Pfarreiseelsorger und Leiter der Informationsstelle für kirchliche Berufe IKB in Luzern

Kampagnenmaterial bestellen

Danke, dass Sie kirchlichen Berufen Sichtbarkeit verleihen und sich dafür engagieren, junge Menschen als Mitarbeitende für die Kirche zu gewinnen. Sie können sämtliche Materialien der Kampagne «Chance Kirchenberufe» bestellen. Geben Sie uns mit an, wie viele Exemplare Sie wünschen und schicken Sie ihn per E-Mail an info@chance-kirchenberufe.ch.

Plakate und Postkarten

Plakat 1. «Werde-Profi», A4



Postkarte 1. «Werde-Profi», A6



Postkarte 2. «Papst», A6



Grossplakate und Blachen



Auf Wunsch erstellen wir für Sie das «Werde-Profi»-Plakat gerne auch in Grossformat oder als Blache (siehe Beispielbild links). Unser Ziel ist es, bis Pfingsten möglichst viele «Chance Kirchenberufe»-Blachen und -Plakate an Kirchtürmen und kirchlichen Gebäuden hängen zu sehen – und so gemeinsam auf die Kampagne für frischen Nachwuchs aufmerksam zu machen. Sind Sie auch dabei?

Dann schicken Sie uns Ihre Wunschmasse bis am **2. Mai 2022** an info@chance-kirchenberufe.ch.

Natürlich nehmen wir auch im weiteren Verlauf des Jahres gerne Ihre Bestellungen auf.

Mutmach-
Gemeinschafts-
Teamgeist-
Tiefgang-
Sinnfragen-Profi
Mitmenschen-
Haltgeb-
Unterstützungs-
Zuhör-

Lust auf einen erfüllenden Beruf?
Sprich mit uns. Werde Profi.

chance-kirchenberufe.ch/klartext

